

# Unterwegs mit dem Jakobus-Altar

Herzlichen Dank an den Förderkreis, die Spenderinnen und Spender



**W**as haben Sie denn da?" – So wurde ich hin und wieder gefragt, wenn ich mit dem Jakobus-Altar in den Aufzug einstieg. Zugegeben, während des Transports ist der Altar nicht als solcher erkennbar. Ein Jakobus-Altar ist ein fahrbarer, zusammenklappbarer Altar. Schon zweimal – im Advent und jetzt in der Passionszeit – war ich mit diesem Altar in Bethanien

unterwegs. Im Aufenthaltsraum der Wohnbereiche verwandelt sich das „Schränkchen“ dann so, dass der Altar erkennbar wird: die Seitenteile werden aufgeklappt, das Altarbild aufgesteckt, Kreuz und Kerzen aufgestellt. So verwandelt sich der Aufenthaltsraum erkennbar in einen gottesdienstlichen Raum. Und für die meisten wird deutlich: jetzt kommt etwas Besonderes. Das Altarbild – ein großes, helles Kreuz in warmen Gelbtönen – zieht viele Blicke auf sich. Manche Bewohner/innen, die die Liturgie nur noch bruchstückhaft mitvollziehen können, schauen während der Feier oft auf den Altar und sein Bild. Der Altar verändert die Atmosphäre in den Aufenthaltsräumen und erleichtert so auch demenziell veränderten Bewohner/innen die Orientierung. Sätze wie „Ist hier jetzt Gottesdienst?“ oder „Hier ist jetzt Kirche!“ bekomme ich manchmal zu hören, wenn ich den Altar vorbereite.

Für Bewohner/innen und für die Feiern ist der Altar eine Bereicherung – bringt er doch ein Stück „Kirche“ zu denen, die nicht mehr zur Kirche gehen können.

Deshalb geht an dieser Stelle ein herzlicher Dank an den Förderkreis des Pflegezentrums Bethanien und die Spenderinnen und Spender, die die Anschaffung des Altars ermöglicht haben!

**Diakonisse Ursel Retter**

---

Auszug aus dem Bethanien-Boten 2/2013 (Ausgabe Juni/Juli/2013) – eine Zeitschrift für Bewohner/innen, Angehörige und Mitarbeiter/innen des Pflegezentrums Bethanien in Stuttgart-Möhringen.